



*Internatsschule
Schloss Hansenberg*



BILDUNGSLAND
Hessen 

Leistung,
die begeistert

6 Das Leitbild
der Schule

7 Public Private
Partnership

8 Akademischer
Anspruch

10 Studientag –
eigenverantwortliches
Lernen

15 Einführungsphase
E1/E2

16 Auslandspraktikum
in Q1

19 Studienphase
Q+

21 Talente erkennen,
Gemeinschaft entdecken,
Verantwortung erleben

24 Wie Hansenberg
„funktioniert“

26 Internatsleben
als Herausforderung
und Chance

29 Bildung braucht
Bewegung

31 Bewerbung



Wissenshunger braucht reichlich Nahrung. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler kommen in der öffentlichen Internatsschule Schloss Hansenberg in den Genuss einer außerordentlichen Förderung ihrer vielseitigen Interessen.



In einer konzentrierten Atmosphäre, die auch nach Unterrichtsende wertvolle Impulse zur persönlichen Entwicklung liefert, vermittelt ein ganzheitliches Lernkonzept fachliche und soziale Kompetenz gleichermaßen. So vorbereitet sind Hansenberg-Absolventen gut gerüstet, ihre weitere Laufbahn in Beruf und Gesellschaft aktiv zu gestalten – mit Entschlossenheit, Selbstbewusstsein und Sinn für Verantwortung gegenüber sich und anderen.

Das Leitbild der Schule

Zentrale Bedeutung von Werten

Betreuungskonzept

Nährboden für individuelle Talente

Die Qualität des Bildungssystems entscheidet über die Zukunft unseres Landes und unserer Gesellschaft – dies ist Konsens in der Bundesrepublik Deutschland, quer über alle politischen Lager hinweg. Die Internatsschule Schloss Hansenberg* leistet dazu einen spezifischen Beitrag, indem sie leistungsstarke, motivierte und sozial kompetente Schülerinnen und Schüler** in der gymnasialen Oberstufe fördert und fordert.

Unser pädagogisches Leitbild basiert dabei auf einem ganzheitlichen Erziehungskonzept, in dem die Werte Toleranz, Respekt, Empathie, Bescheidenheit, Interesse und Engagement von zentraler Bedeutung sind.

Ziel ist es, dass unsere Schüler in dem dreijährigen Oberstufenprogramm lernen, für sich selbst und in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Leistung und Verantwortung zusammenzuführen, dies ist unser Kernanliegen. Lehrerschaft und Sozialpädagogenteam unterstützen die Schüler in ihren Aktivitäten mit einem umfassenden Betreuungskonzept, das Internat und Schule eng verzahnt.

Auf dem Hansenberg ist so in den letzten Jahren ein kreatives Netzwerk entstanden, in dem die verschiedensten individuellen Talente entdeckt und gefördert werden: Junge Menschen entwickeln in der inspirierenden Auseinandersetzung und Kooperation mit gleichermaßen interessierten und engagierten Mitschülern – sehr oft in Team- und Partnerarbeit – ihr Selbstbewusstsein und formen und stabilisieren ihre Persönlichkeit. Wettbewerbsteilnahmen, Sozialdienste, ein Auslandsaufenthalt, Experimentier- und Projektphasen, Exkursionen, Musik, Theater, Kunst und Sport – alles Unternehmungen, die weit über das normale Schulprogramm hinausgehen – helfen ihnen dabei.

Neue Ideen entwickeln, Freude an Leistung und Erfolg haben, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernehmen, Spaß und Glück im Zusammenleben mit anderen finden – kurz gesagt: Leben und Lernen auf einem Campus, das ist Hansenberg.

* Im Folgenden wird die Internatsschule Schloss Hansenberg mit ISH abgekürzt.

** Im Folgenden wird sowohl bei den Bezeichnungen der Schüler als auch bei denen der Lehrer und Sozialpädagogen die weibliche Form jeweils mitgedacht.

Innerhalb weniger Jahre ist die Internatsschule Schloss Hansenberg zu einer festen Größe in der Landschaft Hessens und darüber hinaus geworden. Sie gibt ein herausragendes Beispiel für guten Unterricht und gute Betreuung heranwachsender Menschen.
Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident



Bei der Verwirklichung der ehrgeizigen Ziele der Schule erfährt das Land Hessen tatkräftige Unterstützung durch Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Unternehmen Commerzbank und Linde sowie die Robert Bosch Stiftung engagieren sich nicht nur finanziell, sondern auch ganz praktisch an der ISH. Die Förderung einer Verantwortungselite – die Ausbildung und Erziehung junger Menschen zu leistungsbereiten und gesellschaftlich verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern – ist den beiden Unternehmen und der Stiftung ein wichtiges Anliegen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Eine solche Kooperation ist in Deutschland bislang einmalig.

Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmen, die Geschäftsführung der Stiftung, der Ministerpräsident des Landes Hessen und die Hessische Kultusministerin bilden das Kuratorium der Schule. Das Kuratorium, der Vorstand des Fördervereins der ISH, in dem die Partnerfirmen, die Stiftung, das Hessische Kultusministerium, die Schulleitung und Repräsentanten der Eltern aus dem Kreis der Mitglieder vertreten sind, sowie die jährlich zweimal tagende Mitgliederversammlung des Fördervereins diskutieren laufende und neue Schulprojekte. Sie beschließen über die Verwendung der finanziellen Mittel, die dem Förderverein zur Verfügung stehen.

So werden eine einwöchige Berlinfahrt, das vierwöchige Auslandspraktikum sowie viele verschiedene Projekte, Arbeitsgemeinschaften, Anschaffungen und die vier- bis sechswöchige Studienphase ermöglicht. Außerdem beteiligt sich der Verein an allen Busfahrten, die vom Hansenberg nach Mainz, Wiesbaden und Frankfurt erforderlich sind, um den Internatsschülern den Besuch von Theater, Museum, Universität usw. zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden mit Geldern des Vereins ein Freizeitgelände und eine Sporthalle für die Internatsschüler errichtet.

Kolloquien mit Managern und Fachleuten der Partnerunternehmen sowie die Auslandspraktika öffnen nicht nur die Türen der Unternehmen, sondern auch das Tor ins spätere Berufsleben. Die Partnerunternehmen stehen damit bei Bedarf mit inhaltlicher Unterstützung zur Verfügung, ohne dass sie auf den Lehrplan Einfluss nehmen, der für die ISH wie für jede andere öffentliche hessische Schule gilt.

Public Private Partnership

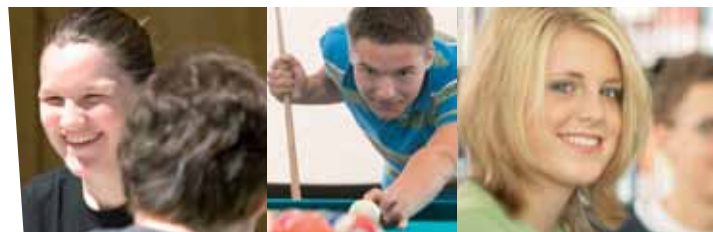
Gremien

Finanzierung von Projekten

Tür ins Berufsleben



Toll, dass sich Linde, die Commerzbank und die Robert Bosch Stiftung für unsere Schule engagieren. (ELENA)



Akademischer Anspruch

Fremdsprachen

Pflicht- Leistungskurse

Einführungsphase

In der Einführungsphase (E1/E2) ist das Lehren und Lernen so gestaltet, dass erstens individuelle Lernvoraussetzungen angeglichen werden und zweitens den Schülern gezielt grundlegende Kompetenzen in den allgemeinbildenden sowie vertiefte Kompetenzen in den profilbildenden Fächern der Schule vermittelt werden.

Obligatorisch für alle Schüler ist der dreistündige Englischunterricht, er beinhaltet literarische Themen ebenso wie internationale Korrespondenz in Wort und Schrift. Parallel dazu belegen alle Schüler während der gesamten drei Jahre eine zweite Fremdsprache. Dies kann eine fortgeführte oder eine neue Fremdsprache wie Spanisch oder Chinesisch sein. Der Unterricht umfasst mindestens 39 Wochenstunden und findet auch am Samstagvormittag statt.

Gegen Ende der einjährigen Einführungsphase wählen die Schüler ihre Unterrichtsfächer für die zweijährige Qualifikationsphase. Politik und Wirtschaft, Mathematik und eine Naturwissenschaft sind als verpflichtende Leistungsfächer zu wählen.

Qualifikationsphase

Die Qualifikationsphase umfasst insgesamt vier Blöcke von Q1 bis Q4 bis zur schriftlichen Abiturprüfung. Daran schließt sich die Studienphase Q+ an. Die in den vier Qualifikationsblöcken erreichten Noten entsprechen den Halbjahresnoten gemäß der Hessischen Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO). Auch die Abiturprüfung wird nach diesen Bestimmungen abgelegt.

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	
Einführungsphase	Qualifikationsphase		
E1/E2	Q1/Q2	Q3/Q4	Q+
Orientierungsphase 2 Blöcke Regelunterricht	2 Qualifikationsblöcke inkl. Auslandspraktikum	2 Qualifikationsblöcke	Schriftliche Abiturprüfung i. d. R. vor Ostern
			Studienphase Wahl- und Pflicht- vertiefungen
			Mündliche Abiturprüfung nach Pfingsten



Einführungsphase

Unterricht

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
07:45–12:45	Kern- / Fachunterricht					08:30–11:45 Uhr
14:00–17:15	naturwissenschaftlich	musisch-philosophisch	Mentorenstunde, Schüler-Vollversammlung, Servicegruppen	gesellschaftswissenschaftlich	Theater, Musical	
Lehrersprechstunden (Angebot)						
17:20–19:00	Abendessen					
19:00–20:00	AG	AG		AG u. Vortragsabend		

Stunden pro Woche

4	3	2
Mathematik	Deutsch	Musik/Kunst/Darstellendes Spiel
	Englisch	Philosophie
	Frz./Lat./Span./Chin.	Religion/Ethik
	3. Fremdsprache oder Informatik	Biologie
	Politik und Wirtschaft	Sport
	Geschichte	
	Chemie	
	Physik	

Qualifikationsphase

Belegungsverpflichtung

	LK	GK	Wo.Std.	Q1	Q2	Q3	Q4	
1. AF	Deutsch	x	4	x	x	x	x	
	Fortgeführte FS ¹ : Englisch ²		3	x	x	x	x	
	Weitere FS ^{1,3} : Frz./Span./Lat./Chin.		3	x	x	x	x	
	Weitere FS ¹ : Frz./Span./Lat./Chin.		x	3	(x)	(x)	(x)	(x)
2. AF	Kunst/Musik/Darstellendes Spiel		x	2	x	x	x	
	Politik und Wirtschaft⁴	x		5	x	x	x	x
	Geschichte		x	3	x	x	x	x
	Religion/Ethik		x	3	x	x	x	x
3. AF	Philosophie ⁵		x	2	(x)	(x)	(x)	(x)
	Mathematik⁴	x		5	x	x	x	x
	Bio/Chemie/Physik^{1,6}	x		5	x	x	x	x
	Bio/Chemie/Physik/Info ¹		x	3	(x)	(x)	(x)	(x)
Sport ⁷		x	2	x	x	x	x	

- 1) Im Abitur müssen 4 Kurse einer fortgeführten Fremdsprache, 4 Kurse einer durchgehenden Naturwissenschaft und 2 Kurse einer weiteren Fremdsprache oder 2 Kurse einer weiteren Naturwissenschaft oder Informatik eingebracht werden.
- 2) Englisch ist Pflichtfremdsprache.
- 3) Eine weitere Fremdsprache (FS) muss durchgängig belegt werden. Auswahl: Frz./Lat. als fortgeführte FS, Spanisch als fortgeführte oder neubegonnene FS, Chinesisch als neubegonnene FS.
- 4) Politik/Wirtschaft und Mathematik sind Pflichtleistungsfächer.
- 5) Philosophie kann als Abiturprüfungsfach gewählt werden.
- 6) Eine Naturwissenschaft muss als Leistungsfach gewählt werden.
- 7) Sport kann nicht als Abiturprüfungsfach gewählt werden.

Die in Klammern gesetzten Kurse können zusätzlich zum Pflichtprogramm gewählt werden.

Studientag – eigenverantwortliches Lernen

Wissensvertiefende
Begleitkurse

Individuelle
Tagespläne

Förderung der
Selbstständigkeit

Der Studientag als integraler Bestandteil des Konzepts der ISH wird von Schülern und Lehrern gleichermaßen gewünscht und gilt als unverzichtbar. Er findet alle zwei bis drei Wochen statt und ersetzt ganztägig den Pflichtunterricht.

Jenseits der Lehrpläne und fächerübergreifend erstellen die Lehrer – natürlich unter Berücksichtigung von Wünschen der Schüler – ein Angebot, das Einzelveranstaltungen (z. B. „Die 7. ‚Leningrader‘ Symphonie von Schostakowitsch und die Rolle Finnlands im II. Weltkrieg“), Bausteinkurse über mehrere Studientage (z. B. „Seele, Identität und Neurophysiologie“) und Lernunterstützungen (z. B. „Übungen zur Stochastik“, „Vorbereitung auf den TOEFL-Test“) umfasst. In der Einführungsphase (E1/E2) legen alle Schüler den ECDL-Führerschein (European Computer Driving Licence) ab.

Die Schüler stellen sich individuell einen Tagesplan zusammen, der aus dem Besuch von Angeboten, selbstständiger Arbeit an Projekten und umfangreicheren Gruppenarbeiten, Vorbereitung auf Klausuren oder dem Selbststudium in der exzellent ausgestatteten Bibliothek besteht. Mit den Mentoren wird der Studientag vor- und nachbesprochen.

Der Sinn des Studientags besteht also in freier Arbeit im Schulgebäude, aktiver, individueller Gestaltung mit dem Ziel, dem eigenen Lernfortschritt gerecht zu werden, und der Gelegenheit, Interessen zu verfolgen, die über die Inhalte des Pflichtunterrichts hinausgehen. Mit dieser Freiheit eigenverantwortlicher Gestaltung ist der Studientag eine Anleitung für Selbstorganisation, Eigeninitiative, Selbststudium und Selbstverantwortung und bleibt immer wieder offen für neue Inhalte.

Hansenberg bietet leistungsstarken und leistungsmotivierten jungen Menschen einen Ort, an dem sie ihre Fähigkeiten voll zum Einsatz bringen können.
Dorothea Henzler, Hessische Kultusministerin

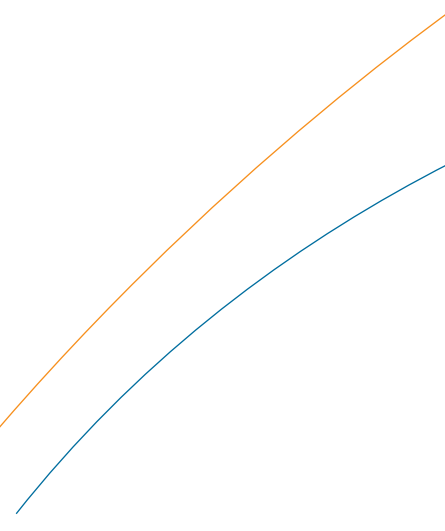


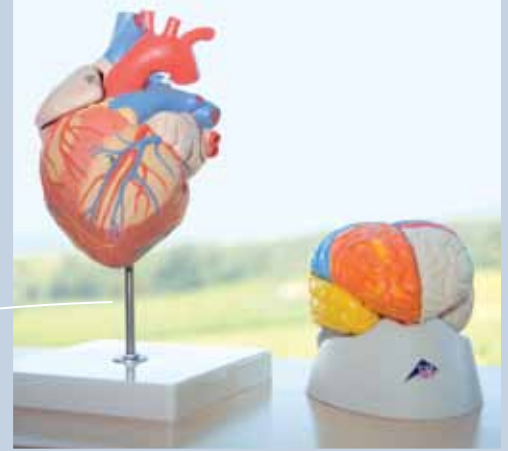


Am Studientag kann ich außerhalb
des üblichen Unterrichts
meinen Horizont erweitern. (LAURA)



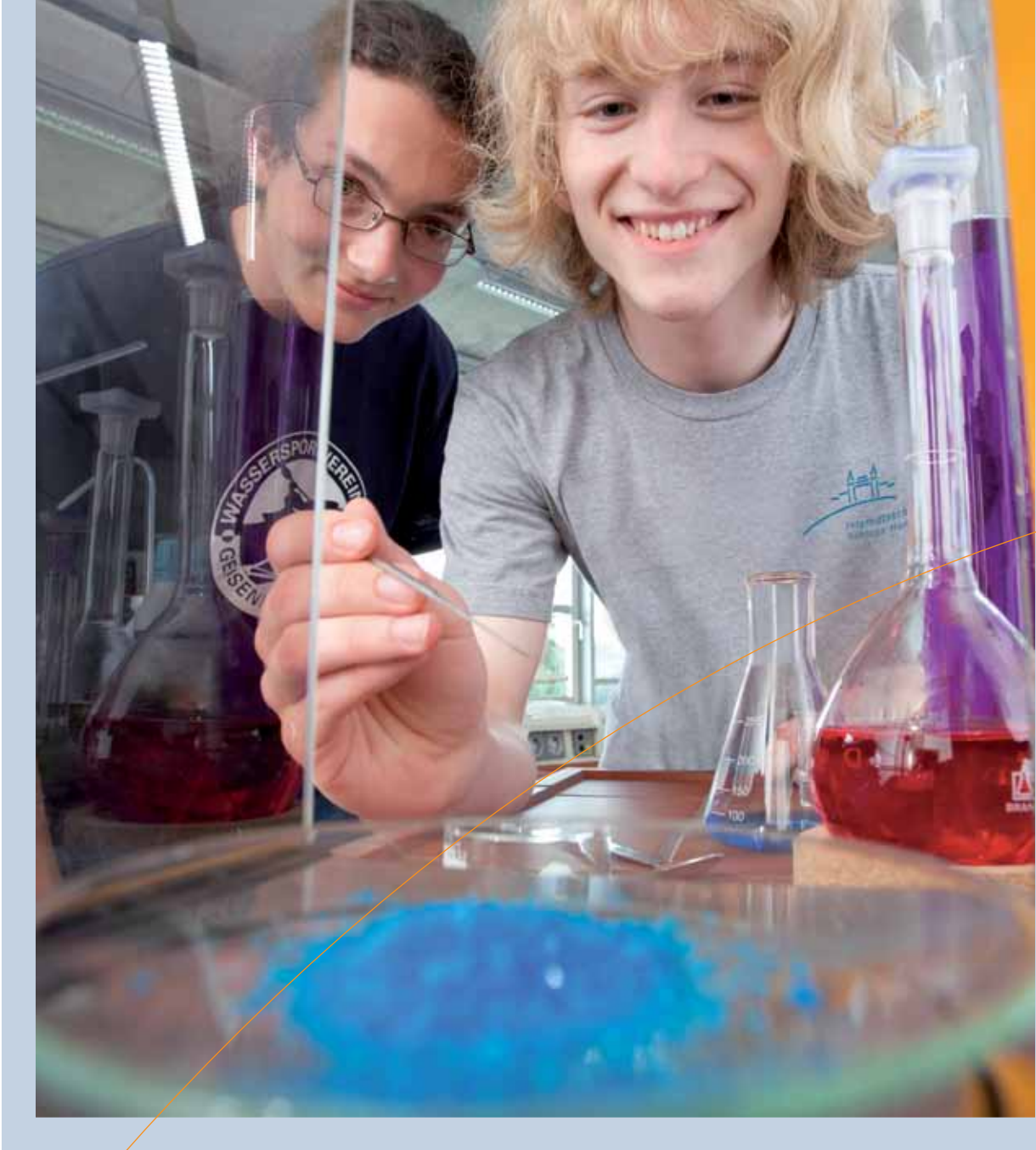
Der Studientag gibt mir die Möglichkeit, meine
speziellen Interessen zu vertiefen und kreativ zu
werden. (CORINNA)





In drei Jahren intensiven Lebens
und Lernens auf dem Hansenberg
erwerben die Schüler eine
Fülle elementarer Kenntnisse
und Fähigkeiten für ein selbst-
ständiges und zielgerichtetes
Studieren, Arbeiten und Leben.

„Lernen mit Herz und Verstand“
lautet folgerichtig das Prinzip, das
den Jugendlichen Erfahrungen
ermöglicht, die über das Erlangen
intellektueller Fähigkeiten weit
hinausgehen. So reifen sie im
Spannungsfeld einer fordernden
und fördernden Lebens- und Lern-
gemeinschaft zu Persönlichkeiten
heran, die mit wachem Verstand die
Aufgaben meistern, denen sie auf
ihrem weiteren Weg begegnen.



Die Anforderungen beim Wechsel auf die Internatsschule Schloss Hansenberg werden in einem Einführungsprogramm thematisiert und die Schüler werden dabei entsprechend angeleitet, so z. B. im Hinblick auf Zeitmanagement und Stressbewältigung. Fachlehrer, Mentor und Sozialpädagoge arbeiten eng zusammen und knüpfen ein Netz, das die Schüler bei der Kompensation von fehlenden Unterrichtsinhalten unterstützt.

Der verpflichtende Unterricht nach der hessischen Stundentafel findet am Vormittag in Kursen statt. Eine Ausnahme bilden hier die musischen Fächer sowie die Philosophie, die in einem Nachmittag zusammengefasst sind. Die Schwerpunkte der weiteren Nachmittage ergeben sich aus dem Profil der Schule: So ist die intensive Arbeit in den Labors der Schule ein Ziel des naturwissenschaftlichen Nachmittages, der u. a. anhand eines individuellen Projektes auf die Leistungskurse in Mathematik und in den Naturwissenschaften vorbereitet. Die Fächer Politik/Wirtschaft, Geschichte und Englisch ergänzen sich und ermöglichen z. B. die Teilnahme an Wettbewerben oder bilinguale Unterrichtseinheiten. Ebenso wird hier im zweiten Teil des Jahres gezielt auf das Auslandspraktikum vorbereitet. Diese Profilbildung am Nachmittag ermöglicht individualisierte, fächerübergreifende Unterrichtsformen und bereitet auf das Arbeiten in der Qualifikationsphase vor. Die Inhalte und Ergebnisse aus den Nachmittagen werden an den Kernunterricht am Vormittag rückgekoppelt und sind dort auch notenrelevant.

In allen drei Jahrgangsstufen findet an drei Nachmittagen der Woche Unterricht statt. Ein weiterer Nachmittag ist Mentorensitzungen in den Wohngruppen und bei Bedarf Schülervollversammlungen vorbehalten. Innerhalb der Servicegruppen werden Sozialdienste geleistet.

Einführungsphase E1/E2

Zusammensetzung des Unterrichts

Sozial- Nachmittag

Das Lehrer-Schüler-Verhältnis ist am Hansenberg sehr persönlich, da man sich nicht nur im Unterricht begegnet, sondern auch beim Essen, in Arbeitsgemeinschaften und beim gemeinsamen Sport. (BASTIAN)



Auslandspraktikum in Q1

Zu Beginn der Qualifikationsphase nehmen die Schüler an einem vierwöchigen Auslandspraktikum teil, das in Niederlassungen der Partnerunternehmen und in anderen Auslandsunternehmen stattfindet. Dieses Praktikum gewährt ihnen Kontakte in die Arbeitswelt, erfordert von den minderjährigen Schülern aber auch große Selbstständigkeit in der Bewältigung vieler ungewohnter Alltagssituationen vor Ort.

Um jedem Schüler, unabhängig von finanziellen Gegebenheiten, bei der Belegung der Praktikumsplätze die gleichen Wahlmöglichkeiten gemäß seinen Sprachkenntnissen, individuellen Vorlieben und eventuell bereits vorhandenen Studien- und Berufswünschen zu ermöglichen, trägt der Förderverein der Schule alle Kosten für Flüge und Zugreisen, Unterbringung und Verpflegung. Die Plätze werden von der Schulleitung zugeteilt.

Vorbereitung und intensive Betreuung

Die Schüler erfahren eine intensive Vorbereitung durch den sie betreuenden Lehrer für Politik und Wirtschaft, einen Crash-Kurs in Business-Englisch und ein Kulturtraining zum jeweiligen Zielland. Während des Praktikums werden sie vor Ort von einem Unternehmensbetreuer und aus Deutschland von ihren jeweiligen Mentoren und Sozialpädagogen, der Geschäftsführung der Schule und gegebenenfalls von einem Mitarbeiter des deutschen Mutterunternehmens betreut. Im Allgemeinen werden die Schüler in Gastfamilien untergebracht, die einen Einblick in die Landeskultur ermöglichen und zudem persönlichen Anschluss für die Minderjährigen bieten.

Aufarbeitung des Erlebten

Nach der Rückkehr an den Hansenberg werden in Gesprächen im Klassenverband sowohl mit dem Lehrer für Politik und Wirtschaft als auch mit den Partnerunternehmen die Erfahrungen reflektiert. Jeder Schüler stellt sein Praktikum in einer mediengestützten Präsentation vor, die in die Leistungsbewertung der Qualifikationsphase einfließt.

*Wir brauchen Menschen, die bereit sind,
Verantwortung zu übernehmen. Schloss Hansenberg
bereitet seine Schüler auf die komplexen
Anforderungen unserer Gesellschaft vor.*
Martin Blessing, Vorstandsvorsitzender der Commerzbank AG





Das selbstständige Arbeiten mit den englischen Kollegen machte mir großen Spaß und ich freue mich nun sehr auf die Arbeitswelt. (FELIX)



Wertvolle Erfahrungen im Umgang mit neuen Sprachen und Kulturen – ein interessanter Einblick in das Arbeitsleben. (ELENA)





In O+ bietet sich ein letztes, abschließendes Mal eine Fülle von Highlights – von Theater- spielen bis Schweinehirn sezieren – und somit die Möglichkeit, den Hansenberg noch einmal in vollen Zügen zu genießen. (NINA)



Ein zentrales Element selbstorganisierten Lernens ist die Studienphase Q+ nach dem schriftlichen Abitur. In dieser Phase wird projektorientiert sowohl an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt als auch dem besonderen gesellschaftlichen Anspruch der ISH Rechnung getragen. Dieses Trimester verknüpft systematisch die Schul- und Internatszeit mit ihren unterschiedlichen intellektuellen Herausforderungen und sozialen Erfahrungen einerseits und die Fortführung der Berufsorientierung an weiteren Ausbildungs-, Studien- und Lernorten andererseits. Dem sozialintegrativen Leitbild der ISH entspricht es, dass eine Woche dem sozialen Lernen in helfenden und pflegenden sowie pädagogischen Institutionen des Rheingaus gewidmet ist.

Die künftigen Abiturienten stellen sich aus einem jährlich variierenden Baukastensystem ein fünf- bis sechswöchiges Lern- und Arbeitsangebot zusammen. Viele der Projektangebote, bei denen die Lehrerbetreuung zugunsten der Selbstorganisation zurücktritt, entstehen aus der Kooperation mit außerschulischen Partnern. Universitäten oder andere Forschungsanstalten, Stiftungen, politische, soziale und kommunale Partner bieten kompetente Begleitung bei individuell sehr unterschiedlichen Einblicken in naturwissenschaftliche Forschung, politische Theorie und Praxis sowie in die gesellschaftliche Wirklichkeit. Die Teilnahme an den Projekten wird gesondert zertifiziert.

In die Studienphase Q+ fallen auch Gelegenheiten zu individueller Kontaktaufnahme mit Universitäten und Hochschulen sowie die abschließende Studienfahrt des gesamten Jahrgangs. Die Phase endet mit den mündlichen Abiturprüfungen, von denen eine in Form einer Präsentation oder einer besonderer Lernleistung erbracht werden muss.

Studienphase Q+

Projektbezogenes Lern- und Arbeitsangebot

Studienorientierung

*Grundlegend exzellent ausgebildete Naturwissenschaftler und Techniker werden Deutschland helfen, im internationalen Wettbewerb zu bestehen.
Prof. Dr. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender des Vorstands der Linde AG*





Neben der Leistungsbereitschaft auf schulischer Ebene steht das soziale Lernen auf dem Hansenberg im Mittelpunkt. Wer sich für Hansenberg entscheidet, verlässt sein Elternhaus früher als andere und muss sich in viele neue Kontexte integrieren: Das WG-Leben muss mit sieben Mitbewohnern und dem zuständigen Sozialpädagogen gemeinsam gestaltet werden, in der Schule warten unbekannte Klassenkameraden und Lehrer, die Freizeitgestaltung birgt vielfältige Angebote und verlangt entsprechend klare Prioritäten.

Hansenberg wird so zum persönlichen Experimentierfeld. Hier wird es Schülern ermöglicht, neue Interessen zu entwickeln und alte zu vertiefen sowie sich auf diese Weise nicht nur selbst zu bestätigen, sondern mitunter kritisch zu hinterfragen, Selbstdisziplin zu entwickeln, mit Gleichgesinnten für Solidarität und Toleranz einzutreten und damit Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Um diesem Ideal Rechnung zu tragen, nimmt jeder Schüler an einer Servicegruppe teil und trägt zum Zusammenleben im Internat bei, indem er Computer repariert, die Homepage pflegt oder den Campus sauber hält. Auch außerhalb der kleinen Hansenberg-Gemeinschaft greift das Konzept der Verantwortung für andere, wofür Servicegruppen wie Nachbarschafts- und Schülerhilfe stehen.

Die individuelle Förderung der Schüler wird nicht nur im schulischen Bereich, sondern auch im Hinblick auf außerschulische Talente und Interessen unterstützt. Hierfür gibt es ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften, vom Debattierclub über Theater und bildende Kunst bis hin zu vielfältigen Musik-Angeboten, Sprachen und Philosophie. Auch die Teilnahme an vielen einschlägigen Wettbewerben, wie z.B. der Biologie- und Chemieolympiade und dem Deutschen Gründerpreis, ist Bestandteil der Freizeitgestaltung.

Während des gesamten akademischen Jahres treffen auswärtige Referenten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft am Hansenberg auf ein wissbegieriges Publikum und vermitteln Einblicke in ihr Fachwissen.

Talente erkennen, Gemeinschaft entdecken, Verantwortung erleben

**Persönliches
Experimentierfeld**

**Vielseitige Förderung
persönlicher Talente**

*Der Förderung von Talenten und Spitzenbegabungen
müssen wir uns in Deutschland entschiedener als bisher
widmen, wir brauchen sie.*

DR. INGRID HAMM, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER ROBERT BOSCH STIFTUNG



Auf Grundlage der institutionalisierten Partnerschaft mit der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und der TU München, aber auch in Kooperation mit anderen öffentlichen und privaten Hochschulen können immer wieder Wissenschaftler zu Kolloquien im Fachunterricht gewonnen werden. Die freiwilligen Abendveranstaltungen sind aus dem außerunterrichtlichen Programm der Schule nicht mehr wegzudenken. Die Internatsstruktur der kurzen Wege und die Vielfalt an institutionellen Kontakten begünstigen die umfassende Vortrags- und Debattenkultur auf dem Hansenberg.

Gemeinschaftsbildende Elemente

Nicht nur der Beruf, sondern bereits der Weg dorthin über Studium, Auslandsaufenthalt oder Ausbildung erfordert Teamgeist und Gemeinschaftssinn. Das Internatsleben trägt bereits dazu bei zu lernen, einerseits Kompromisse zu schließen und andererseits Ansichten durchzusetzen.

Ein tragendes gemeinschaftsbildendes Element auf dem Hansenberg ist die traditionelle Wirtschaftswoche in Dorfweil im Taunus. Auf dem Programm stehen zwei spannende Wirtschaftsplanspiele: „ÖKOWI“ und „WIWAG“. Das anspruchsvolle Programm und die realitätsnahe Simulation eines Staates (ÖKOWI) bzw. eines Unternehmens (WIWAG) ermöglichen den Schülern nicht nur einen vertiefenden Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge, sondern auch die Einsicht darüber, dass ein gemeinsames Arbeiten auf ein Ziel hin oft Ergebnisse ermöglicht, die allein nicht zu erreichen gewesen wären.

Ein weiteres großes Gemeinschaftserlebnis ist die einwöchige Fahrt nach Berlin mit den Schwerpunkten Kultur und Politik. Abgesehen von Theater, Oper und Konzert sowie einer Vielzahl an Museumsbesuchen stehen Besuche von Bundestag und Bundesrat auf dem Programm. Ähnlich wie durch die Fahrt nach Dorfweil wächst auch während dieser Zeit der Jahrgang als Einheit ein Stück mehr zusammen.

Ziel ist es, Schüler in die Selbstständigkeit zu führen und ihnen dabei zu helfen, konstruktiv sowohl mit ihren Erfolgen als auch mit ihren Niederlagen umgehen zu lernen. Erwartet wird ein gewisses Maß an Eigenständigkeit und Engagement und neben Leistungsbereitschaft und Wissensdurst vor allem auch Kreativität und Initiative. Hansenberg erfordert die Bereitschaft, ausgebaute Straßen zu verlassen, und bietet die Chance, neue Wege zu suchen.





Zusammenleben in einer WG bedeutet verschiedene Menschen mit ihren individuellen Eigenschaften schätzen zu lernen, aber auch sich selbst weiter zu entfalten und neue Seiten an sich zu erkennen. (JANA)



Wie Hansenberg „funktioniert“

Der Hansenberg ist ein komplexes Gebilde, in dem nicht nur mehr als zweihundertfünfzig Menschen miteinander auskommen, sondern auch die täglichen Abläufe möglichst reibungslos funktionieren müssen. Denn nur wenn alle Bereiche miteinander verzahnt sind, kann ein Ganzes entstehen, das auch sehr anspruchsvolle Erwartungen erfüllt.

Kollegium

Eine das Ganze mittragende Säule ist natürlich das Lehrerkollegium, das zum Teil seit Gründung des Hansenbergs mit dabei ist. Für anspruchsvollen Unterricht zu sorgen ist ohne Frage die Hauptverpflichtung dieses Kollegiums, dessen Schultag meist erst nach 17 Uhr endet. Arbeitsgemeinschaften können sich anschließen.

Mentorat

Eine weitere, sehr gern wahrgenommene Aufgabe ist das Mentorat, die akademische Betreuung und Beratung einer Wohngruppe durch eine Lehrkraft. Das Mentorat verzahnt die Arbeit von Lehrern mit der von Sozialpädagogen, die rund um die Uhr für unsere Schüler und Schülerinnen ansprechbar sind und sich um deren Belange kümmern. Oft entwickelt sich daraus ein enges persönliches Vertrauensverhältnis, in dem zwar die Sozialpädagogen die Rolle der Eltern nicht ersetzen können und wollen, trotzdem aber junge Menschen Halt und Zuspruch, manchmal auch helfende Kritik erfahren. Die angemessene Balance zu halten zwischen Zulassen und Durchsetzen verlangt den Sozialpädagogen viel Fingerspitzengefühl, Erfahrung und Humor ab – und manchmal auch Weisheit.

Küche

Eine Institution, die Leib und Seele verbindet und zusammenhält, ist die Küche. Fast zweihundert junge Menschen mit höchst unterschiedlichen Vorstellungen von dem, was schmeckt, Tag für Tag nicht nur zu verköstigen, sondern ihnen möglichst auch Genuss zu ermöglichen, das erfordert nicht nur die handwerklichen Kenntnisse und Fertigkeiten des Kochs, sondern auch Neugier und Kontaktfreude des gesamten Küchenpersonals. Es muss die Wünsche seiner Kunden kennen, und das heißt: kennenlernen wollen. Wer weiß, wie stark die Küche die allgemeine Stimmung an Internaten mitbestimmt, muss sich offenkundig um die Stimmung am Hansenberg keine Sorgen machen.





Ohne eine gut funktionierende Verwaltung könnte kein Betrieb, auch kein Schulbetrieb bestehen. Hier geht es nämlich nicht zuletzt darum, Kontakt zu den überwiegend nicht am Schulort lebenden Eltern zu halten und dabei mitzuhelfen, dass die Bewerbungsverfahren, in denen es Hunderte von Akten zu registrieren gilt, in geordneten Bahnen verlaufen.

Dass der Betrieb klappt, dafür sorgt auch das Reinigungspersonal, das, fast hinter den Kulissen, zuverlässig jeden Tag für die Ordnung der Dinge sorgt. Hinzugefügt sei, dass im Internat – pädagogisch sinnvoll – die Wohngruppen für die Sauberkeit ihrer WG selbst verantwortlich sind, sich dabei mitunter dem mehr oder weniger sanften Druck der Sozialpädagogen beugend.

Das Funktionieren des Ganzen haben auch die Hausmeister im Blick, denen ein Zivildienstleistender zur Seite steht. Mitarbeiter mit diesem Sinn für die gemeinschaftliche Dimension des Lebens und Lernens auf dem Campus gefunden zu haben, ist ein Glücksfall, der den Hansenberg für die Zukunft verpflichtet.

Verwaltung



Eine solch intensive und gute Beziehung zu den Mitarbeitern, wie sie hier normal ist, macht den Hansenberg zum zweiten Zuhause. (SEBASTIAN)



Internatsleben als Herausforderung und Chance

Eigenständiges Wohnen

Im Internat leben die Schüler in einer Wohngruppe mit jeweils vier Doppelzimmern. Das Zusammenleben der acht Jugendlichen ist sehr intensiv, da sie in der Regel nur an jedem dritten Wochenende nach Hause fahren. Jede Wohngruppe wird von einem Sozialpädagogen betreut, der gemeinsam mit seinen Schülern das WG-Leben gestaltet. Er übernimmt erzieherische Aufgaben und ist Ansprechpartner in allen Lebenslagen. Zusätzlich wird jede Wohngemeinschaft in akademischen Fragen von einer Lehrkraft als Mentor betreut.

Die Schüler erledigen die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie Aufräumen, Putzen und Wäschewaschen selbst. In der Wohngruppe gibt es eine gut ausgestattete Küchenzeile, die zum gemeinsamen Kochen einlädt. Frühstück, Mittag- und Abendessen werden in der Regel in der Mensa eingenommen. Hier gibt es eine vielfältige Auswahl unterschiedlicher Gerichte. Mittags wird jeweils ein Gericht mit Biozertifikat angeboten. Ein engagiertes Küchenteam geht auf individuelle Ernährungsbedürfnisse in besonderer Weise ein.

Wohngemeinschaften

Das WG-Leben erfordert ein hohes Maß an Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme. Hier erlebt jeder Schüler die Notwendigkeit, Kompromisse zu schließen und auf die Bedürfnisse anderer einzugehen, aber ebenso viele Möglichkeiten sich einzubringen und die Gemeinschaft aktiv zu gestalten. Über gewählte Wohnungssprecher vertreten die Schüler im Internatsrat ihre Anliegen gegenüber der Internatsleitung. Zusätzlich wählen die Schüler aus jedem Jahrgang zwei Vertrauensschüler, die im Internat eine wichtige Vermittlerrolle einnehmen.

Weiterentwicklung

Das Internat bietet eine Fülle an persönlichen Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, vermittelt aber auch die Notwendigkeit, Regeln einzuhalten und Grenzen persönlicher Freiheit zu erfahren. Die hier geschlossenen Freundschaften sind sehr intensiv, da die Schüler viel Zeit miteinander verbringen, gemeinsam leben und lernen. Viele dieser Freundschaften werden die Hansenberger ein Leben lang begleiten; über den Alumni-Verein bleiben sie auch nach dem Abitur miteinander und mit dem Hansenberg verbunden.

Durch das Internat lernt man Verantwortung zu übernehmen und auf eigenen Beinen zu stehen. (NINA)





Individuell in der Gemeinschaft, stark in der Gruppe, verantwortungsbewusst in der Gesellschaft. Diese Schule lehrt selbstständig zu sein und doch kein Einzelkämpfer. (DANA)



Als ich mein Studium begonnen habe, ist mir erst aufgefallen, wie viel ich auf dem Hansenberg gelernt habe. Ich war selbstständiger, offener gegenüber neuen Menschen und selbstbewusster als viele meiner Kommilitonen und auch fachlich hatte ich viele Startvorteile, weil ich gelernt hatte richtig mit meiner Zeit umzugehen und richtig zu lernen. (JULIAN, ALUMNUS)



Ein harter Kern ist beim Basketball immer begeistert mit dabei. Weitere Mitspieler sind natürlich auch herzlich willkommen.

(LEONARD)



Wenn man mal keinen Bock mehr auf Schule hat, bieten sämtliche Sportangebote, wie Fußball oder Rugby, einen attraktiven Ausgleich.

(MAXIMILIAN)



Das Engagement in einer Schule wie Schloss Hansenberg verlangt viel Energie. Um in dieser Hinsicht aufzutanken, bietet das Umfeld der Schule eine Vielzahl an Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Boule im schattigen Schlosspark ist bei sommerlichen Temperaturen ebenso gefragt wie ein Beachvolleyballturnier oder eine Fahrt ins nahegelegene Schwimmbad. Fast jeden Abend werden sportliche Aktivitäten angeboten: Fußball, Volleyball, Basketball oder Handball können in der Sporthalle oder auf dem Freizeitgelände gespielt werden. Ein Lauf oder eine Fahrradfahrt durch die Weinberge rund um die Schule bieten sich jederzeit an und gegen die Erschlaffung aller möglichen Muskeln steht ein Fitnessraum zur Verfügung, der den Schülern jederzeit offen steht. Zur geistigen Entspannung werden Yoga und Autogenes Training angeboten.

Wer Sport und Musen verbinden will, schließt sich der Musical-AG an, von den Schülern in Eigenregie geleitet. Die Tänzer proben intensiv und gestalten ihre Choreographie selbst. In Kooperation mit einer örtlichen Musikschule können die Schüler für ihr individuelles Instrument weiterhin kostenpflichtigen Musikunterricht nehmen. Für Unterricht und Proben stehen mehrere Musikübungsräume zur Verfügung. Auf dieser Basis bilden sich an der ISH viele Ensembles von Rock bis Klassik, die die Freizeit der Schüler mit prägen und das Internatsleben bereichern.

Falls man es etwas langsamer angehen möchte, steht im Schloss ein Billardtisch bereit. Hier wird das eine oder andere Turnier ausgetragen und die Rangliste akribisch geführt. Danach kann man sich im Fernsehraum etwas ausruhen und die gemütliche Sofaecke dazu nutzen, eine DVD anzusehen.

Auch die Theaterbegeisterten kommen auf dem Hansenberg auf ihre Kosten. Jedes Jahr schaffen mehrere Produktionen ihren Weg auf die Bühne. Shakespeare, Wilde, Turrini und Widmer: Sie alle waren schon auf dem Hansenberg!

Die Freizeitgestaltung ist ein wichtiges Element des Internats- und Schulens, denn intellektuelle Tätigkeiten fordern einen kreativen oder bewegungsintensiven Ausgleich: Bildung braucht Bewegung!

Bildung braucht Bewegung

Sport

Musik

Theater

Durch Orchester, Musical und Co. geht zwar immer etwas freie Zeit drauf, aber im Endergebnis lohnt es sich. (FABIAN)





Bewerbung

Hansenberg steht allen Schülern mit sehr guten Deutschkenntnissen offen, unabhängig von Wohnort und Nationalität. Die Bewerbung ist gemäß den Unterlagen einzureichen, die spätestens ab dem 1. November für das folgende Schuljahr unter www.hansenberg.de zur Verfügung stehen. Interessierte Schüler aus dem verkürzten gymnasialen Bildungsgang (G8) bewerben sich in der 9. Jahrgangsstufe. Schüler aus dem neunjährigen gymnasialen Bildungsgang (G9) und aus integrierten Gesamtschulen bewerben sich in der 10. Jahrgangsstufe. Formale Voraussetzungen für eine Bewerbung sind:

- mindestens die Note 2,0 in Deutsch, Mathematik, einer Fremdsprache und einer Naturwissenschaft

- Notendurchschnitt von mindestens 2,0 in den übrigen Fächern.

Entscheidend für eine erfolgreiche Bewerbung ist das Bestehen des Auswahlverfahrens. Zentrale Auswahlkriterien sind Leistung, Motivation und soziale Kompetenz. Erwartet wird ein besonderer Bezug zu den Profulfächern der Schule (Mathematik, Naturwissenschaften sowie Politik und Wirtschaft) und darüber hinaus eine überdurchschnittliche Intelligenz, die sich nicht nur in Leistungen ausdrückt, sondern auch in sozialer Verantwortung bewährt.

Der Schulbesuch ist kostenfrei. Für Unterkunft und Vollverpflegung werden 350 EUR pro Monat veranschlagt. Hierfür kann Unterstützung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) beantragt werden. Ausführliche Hinweise auf Stipendien und Informationen zum Auswahlverfahren unter: www.hansenberg.de

Auswahlverfahren

Kosten

Internatsschule Schloss Hansenberg

Hansenbergallee 11

65366 Geisenheim-Johannisberg

Telefon: 067 22 / 496-0

E-Mail: info@hansenberg.de

Internet: www.hansenberg.de

Public Private Partnership

